Wie soll man sich in Nestnähe verhalten?

- Sicherheitsabstand von 2 – 3 Metern zum Hornissen-/ Wespennest wahren.
- In Nestnähe verteidigen Wespen ihre Brut und reagieren auf Störungen aggressiv. Meist werden die Nester erst nach Wochen entdeckt, wenn der Staat schon eine stattliche Größe hat.
- Heftige Bewegungen und Erschütterungen vermeiden.
- Nesteingang nicht versperren, Einfluglöcher nicht verstopfen, nicht darin stochern.
- Hornissen fliegen auch nachts. Beleuchtung stört ihre Orientierung.
- Keine Insektenbekämpfungsmittel einsetzen: Gefährliche Abwehrreaktionen der Wespen können ausgelöst werden. Zudem belasten sie Mensch und Umwelt.
- Das Wissen um die Lage eines Nestes hilft, ungewollte Zwischenfälle zu vermeiden.

Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG):

§ 44 Abs. 1 Es ist verboten,
Nr. 1: wild lebenden Tieren der ***besonders geschützten*** *Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,*
Nr. 3: Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören.

Umsiedlungen oder Abtötungen einer **besonders geschützten** Art bedürfen einer Befreiung nach § 67 durch die Untere Naturschutzbehörde.

Die unerlaubte Abtötung bzw. Entfernung eines Nestes ist eine Ordnungswidrigkeit und kann nach § 69 mit einer Geldbuße geahndet werden.

Zu den besonders geschützten Tieren zählen alle Wildbienen, Hummeln, Hornissen und auch einige Wespenarten. Gemeine Wespe, Deutsche Wespe oder Sächsische Wespe unterliegen dem allgemeinen Artenschutz nach § 39 BNatSchG und dürfen einschließlich ihrer Lebensstätten nicht ohne vernünftigen Grund beseitigt werden.

Kleine Wespenkunde



Hornisse
(Vespa crabro)



Mittlere Wespe
(Dolichovespula media)



Deutsche Wespe
(Paravespula germanica)



Gemeine Wespe
(Paravespula vulgaris)



Gallische Feldwespe
(Polistes dominulus)



Sächsische Wespe
(Dolichovespula saxonica)

Ansprechpartner

Landratsamt Pfaffenhofen - Untere Naturschutzbehörde
Herr Tobias Hennige
Telefon 08441 27-3182
Naturschutz@Landratsamt-PAF.de

Landratsamt Pfaffenhofen a.d.Ilm

Herausgeber: Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm
Hauptplatz 22, 85276 Pfaffenhofen a.d.Ilm
Tel.: 08441 27-0 | Fax: 08441 27-271
poststelle@landratsamt-paf.de
www.landkreis-pfaffenhofen.de

Bilder & Grafiken: sämtliche Darstellungen sind dem Buch „Schützt die Hornissen" von Robert Rippberger/Weitbrecht-Verlag entnommen.
Text: Karl Lipp
AID Infodienst (www.aid.de)

Ausgabe 2026

Landkreis PFAFFENHOFEN a.d.Ilm



Keine Angst vor Hornissen & Wespen



landkreis-pfaffenhofen.de

Überblick



Es gibt nur zwei lästige Arten, die alle anderen Wespen in Verruf bringen:

Die **Deutsche Wespe** *(Vespula germanica)* und die **Gemeine Wespe** *(Vespula vulgaris)*. Als ausgesprochene Dunkelbrüter nisten sie in Hohlräumen wie Rollladenkästen, Wandverkleidungen, Dachböden oder Mäusenestern.



Bei freihängenden Nestern handelt es sich stets um scheue, friedfertige Wespen wie der **Sächsischen Wespe** *(Dolichovespula saxonica)*, der **Mittleren Wespe** *(Dolichovespula media)* oder der **Feldwespe** *(Polistes dominulus)* und natürlich der größten Faltenwespe, der **Hornisse** *(Vespa crabro)*.



Diese Arten sind niemals an der Kaffeetafel oder zur Brotzeit auf der Terrasse zu finden. Hornissen interessieren sich nicht für Süßigkeiten.

Wespennester sind einjährig. Jedes Jahr wird ein neues Nest gebaut. Das alte Nest wird aufgegeben und kann im Winter nach mehreren Frosttagen entfernt werden.



Ein seltener Anblick, Nest von Hornisse (links) und Sächsischer Wespe (rechts) in Nachbarschaft

Die Königin beginnt im Frühjahr mit drei Zellen und einer Hülle aus verwittertem oder morschem Holz. Wenn nach ca. 6 bis 8 Wochen die ersten Arbeiterinnen schlüpfen, übernehmen diese die Fütterung der Brut und die Königin bleibt zum Eierlegen im Nest.

Deshalb merken die Menschen erst nach zwei/drei Monaten, dass in ihrer Nähe ein Wespennest ist. Jetzt kommt die große Angst, die ganz unbegründet ist.

Wie kann man Stiche vermeiden?



Wenn der Sonntagskuchen auf dem Gartentisch steht, können Deutsche und Gemeine Wespen lästig werden

- Fühlt man sich durch Wespen belästigt, ruhig bleiben, nicht um sich schlagen. Tiere nicht anpusten, das Kohlendioxid in der Atemluft ist ein Alarmsignal für die Tiere.
- Speisen, Getränke aber auch Essensreste im Freien immer abdecken.
- Nicht direkt aus Dosen oder Flaschen trinken, Strohhalm benutzen, Gläser abdecken.
- Kleine Kinder nicht unbeaufsichtigt Süßes essen und trinken lassen; den Mund abwischen, damit keine Wespen angelockt werden.
- Auf Blumen- und Streuobstwiesen nicht barfuß laufen. Fallobst täglich aufsammeln.
- Wespenfallen schaffen keine Abhilfe. Sie ziehen noch mehr Wespen und auch Bienen an, die dann qualvoll verenden.
- Düfte nach Nelken, Zeder, Zitrone, Teebaum halten Wespen fern.
- Fenster mit Fliegengaze verschließen.
- Rat und Hilfe beim Wespenberater holen:
  Den Kontakt mit einem Berater erhalten Sie über die Untere Naturschutzbehörde des Landratsamts Pfaffenhofen a. d. Ilm.

Stiche – Gefährlichkeit - Nützlichkeit

Warum stechen Wespen?

Es gibt nur zwei Gründe, warum Wespen stechen:

Wenn sie gedrückt oder gequetscht werden.
Wenn sie ihr Nest bzw. ihr Volk gegen Störung oder Beschädigung verteidigen.

Wie gefährlich sind Stiche?

„Drei Hornissen töten einen Menschen, sieben ein Pferd."
Diese alte Mär geistert leider immer noch in vielen Köpfen.

Hornissen- und Wespenstiche sind vergleichbar in ihrer Wirkung und Schmerzhaftigkeit, aber Bienengift ist bis zu 15 mal wirksamer als Wespengift.

Ein Mensch mit 70 kg müsste theoretisch von mehr als 10.000 Wespen gestochen werden, um in Lebensgefahr zu kommen, vorausgesetzt, er ist nicht allergisch.

Allergiker sollten sich grundsätzlich desensibilisieren lassen.

Sind Wespen und Hornissen nützlich?

Wespen und Hornissen füttern ihre Brut ausschließlich mit Insekten. Ein Hornissenvolk fängt pro Tag so viele Insekten (Fliegen, Mücken, Motten, usw.) wie fünf Meisenpärchen an ihre Jungen verfüttern. Ein Wespenvolk der Deutschen oder Gemeinen Wespe mit einer Volksstärke von über 10.000 Tieren braucht etwa die drei- bis vierfache Menge.

